

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 140 M., von der Geschäftsst. abgeholt 120 M., durch die Post bezogen 140 M. Geschäftsstellen: Bocholt, Nollste. 6 (Jernsp. 92), monatlich. Erscheint täglich ausgl. Sonn- und Feiertag. Rheide: J. Heinrichs, Anhol: W. Wolling.

Rheider Volkszeitung
Anholt-Isfelburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

1 Millimeter hohe Raum 1,20 M., Auswärtige 1,50 M., Zeitungspreis: Für Einzelhefte der 36 Millimeter breite, anzeigen des Millimeter 1,20 M., Hieran! der jeweilige Zuschlag. Anstufung u. Anzeigensatz. 1.11 M. Bei Abgabe, Konfirmation ufm., nach d. bewilligte Nachsch. d. d. d.

Amflicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Dienstag, den 18. September 1922

Nummer 139

Die Türkengefahr im Osten.

Englands Vorgehen gegen die Kemalisten.

Englische Beratungen.

London, 18. Sept. (Reuter.) Lloyd George, Chamberlain, Birkenhead, Worthington Evans, Horne und Churchill hatten gestern in Chequers eine Zusammenkunft, bei der sie die Beratung der türkischen Frage vorzuziehen. Sie waren während des ganzen Tages in ständiger Verbindung mit dem Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten und den Londoner Regierungssitzungen. Morgen findet in Downingstreet in Kabinettsrat statt. Der türkische Außenminister wird morgen in London eintreffen, um sich mit Lloyd George und dem Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten zu beraten.

Frankreich sucht sich einzuschmeißen.

Paris, 18. Sept. Ueber die Absichten Englands in der Orientfrage schreibt Echo de Paris: England, das ganz richtig fühlt, daß eine mächtige und feindliche Türkei unvereinbar ist mit der Sicherheit seiner Besitzungen, findet keinen anderen Ausweg, als die osmanische Macht niederzuschlagen. Aber es ist unmöglich, daß diese Politik einen Ausweg schafft. Alle Franzosen, die trotz vorübergehender Mißverständnisse die aufrichtigen Freunde der eben und mächtigen Nation England bleiben, wünschen, daß England endlich seine Augen öffne, daß es auf eine selbst für seine Kräfte übersteigende Unternehmung verzichte. Sie wünschen das im englischen Interesse, weil die Größe und die Wohlfahrt der beiden Länder ihnen solidarisch erscheinen; sie wünschen es auch im direkten Interesse Frankreichs, weil jeder auf die Türkei ausgeübte Druck Erregung hervorruft, die Frankreich nicht indifferent lassen kann.

Ein englisch-französischer Tauschhandel.

Paris, 18. Sept. Petit Parisien schreibt, als es sich zu wiederholten Malen um die militärische Befragung des Ruhrgebietes durch die französischen Truppen handelte, erhielten wir von der anderen Seite des Kanals Mahnungen zu Mäßigung, Klugheit und Kaltblütigkeit. Man wies uns auf die Gefahren der Operation hin. Man wies uns darauf hin, Deutschland nicht zur Verzweiflung zu bringen. Heute sind wir an der Reihe, unsere englischen Freunde inständig zu bitten, im Orient nichts zu überstürzen in einer Stunde, in der Frankreich England die große Genugung gegeben habe, sich mit ihm bezüglich des Grundgesetzes der Freiheit und der Neutralisierung der Meere einig zu erklären; an uns ist es jetzt, von England zu verlangen, daß es die Türken nicht zur Verzweiflung treibe. 1914 hat die Furcht vor Rußland die Türkei zum Wahnsinn getrieben, sich in die Arme Deutschlands zu werfen. Es darf nicht sein, daß die Furcht vor der englischen Vorgehensweise Konstantinopel heute in die Arme Rußlands treibt, was uns früher oder später einen neuen Unruheherd und einen neuen europäischen Krieg bringen würde.

Frankreich schaut vor einem Abenteuer zurück.

Paris, 18. Sept. Poincaré, der sich am Samstagabend auf sein Landgut in Campigny begeben hatte, kehrte bereits heute nach Paris zurück, obgleich er ursprünglich bekannt gegeben hatte, daß er einige Tage dort verbleiben werde. Man bringt seine unvermutete Rückkehr mit der durch Reuter veröffentlichten Erklärung im englischen Kabinet in Zusammenhang, wonach Großbritannien militärische Maßnahmen angestrichen hat, um sich gegen den kemalistischen Bewegung in Europa vorzubereiten. Diese Erklärungen Englands erregen in politischen französischen Kreisen, sowie in der gesamten Bevölkerung größte Erregung. Einstimmig wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Frankreich sich auf militärische Abenteuer im Orient nicht einlassen werde. Man gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die englische und französische Flotte im Mittelmeer stark genug seien, um die Dardanellen zu schließen. Die Balkanstaaten würden irgend welche militärische Unterstützung für England und Frankreich nicht leisten. Die Daily Mail meidet, daß Poincaré am Sonntagabend vor seiner Abreise eine 2 1/2 stündige Besprechung mit dem König von Südafrika hatte, der bekanntlich seit einigen Tagen inoffiziell in Paris weilte. Poincaré

begab sich zu ihm ins Hotel. Der Außenminister Windhills wohnte der Besprechung bei, die der türkischen Frage galt. Nachdem Poincaré das Hotel verlassen hatte, erschienen der Vertreter von Angora in Paris, Ahmed Ferid bei dem König Alexander, um ihm die Haltung der Kemalisten auseinander zu setzen. Er erklärte, eine Rückkehr der Türken nach Thrazien würde eine Gefahr für die Balkanstaaten bedeuten.

Pariser Durchkreuzung der Londoner Kompromißmöglichkeiten.

Paris, 18. Sept. Die französische Regierung läßt heute durch den Petit-Parisien erklären, daß sie einer Vereinbarung nicht zustimmen würde, die der Reichsbankpräsident Havenslein in London treffen könnte und die etwa darauf hinausläufe, daß England Belgien die zwei ersten Raten in Höhe von 100 Millionen Goldmark garantierte und schon nach 6 Monaten bezahlte, während Deutschland erst nach 18 Monaten der Bank von England die betreffenden Beträge zurückgeben würde. Frankreich würde eine derartige Kombination nicht zulassen. Die belgische Priorität müßte 1923 erlöschen und Deutschland würde in diesem Jahre durch die Zahlungen, die es England leisten könne, daran gehindert sein, die eigentlichen Reparationsleistungen zu vollziehen. In diesem Sinne liege die Instruktion, die dem französischen Delegierten in der Reparationskommission gegeben wurde.

Wenn Frankreich in der Reparationskommission jedes Kompromiß verhindern will, so scheint es irgend welche Zusicherungen erhalten zu haben, daß man in England die Feststellung der „freiwilligen Verfehlung“ Deutschlands mitmachen würde. Darüber erklärt sich eine Mitteilung der Chicago Tribune, daß Brabbury nur nach London gekommen sei, um Lloyd George seine Demission zu überreichen. Andere Londoner Meldungen schließen der Reise Brabburys andere Motive unter. Wenn Brabbury auch mit Havenslein nicht konferierte, so sprach er doch mit Horne, der ihn über alles Wünschenswerte unterrichten konnte.

Die Auffassung Amerikas.

London, 18. Sept. (Draht.) Auch die Vereinigten Staaten verfolgen den Verlauf der orientalischen Angelegenheiten mit größter Spannung. Man erklärt sogar, daß nach der Rückkehr des Staatssekretärs Hughes irgend ein direktes Eingreifen Amerikas möglich wäre. Nebenfalls werden die Vereinigten Staaten sich von der endgültigen Regelung des orientalischen Problems nicht vollkommen fernhalten.

Griechisch-thrazischer Appell an Poincaré.

Paris, 18. Sept. (Draht.) Die thrazischen Abgeordneten richteten an Poincaré einen Aufruf, worin er gebeten wird, einzugreifen, damit das Leben der Griechen in Asien vor den Türken geschützt werde. Es heißt in dem Aufruf: Die Bevölkerung von Thrazien liege in Angst und Schrecken und frage sich, ob Frankreich, welches den Schutz der Griechen im Orient übernommen habe, es dulden werde, daß die „Geißel“, die in Kleinasien wüte, auch nach Thrazien übergreife und dort Tod und Verderben verbreite. Derselbe Aufruf wurde an Lloyd George und Harding abgesandt.

Am Vorabend eines Brandes.

London, 18. Sept. (Draht.) Der serbische Minister des Auswärtigen Nintisch erklärte nach der in Paris im Continental Hotel abgehaltenen Konferenz zwischen dem serbischen König, Poincaré, Ferid Bey und Lord Hardinge dem Pariser Berichterstatter der Sunday Express: Die serbische Regierung sehe die türkischen Erfolge mit Besorgnis an und würde jedes Vordringen der Türken nach Europa als ernste Bedrohung auffassen. Er selbst fahre heute nach England und werde die Frage mit Lloyd George und Lord Curzon erörtern.

Konferenz des Serbenkönigs?

London, 18. Sept. (Draht.) Der Pariser Berichterstatter der Sunday Express will erfahren haben, daß der serbische König in einigen Tagen inoffiziell nach Rom fahren werde, um die Lage mit der italienischen Regierung zu erörtern. Dem Berichterstatter zu

folge hat Poincaré vor dem Frühstück mit dem serbischen König der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Europa am Vorabend eines Brandes stehe.

London, 18. Sept. (Draht.) Generalmajor Sir Frederic Maurice berichtet der Daily News aus Konstantinopel, der Schlüssel der Lage befände sich in Thrazien. Kemal Freunde in Konstantinopel und auswärts forderten dringend auf, die Stadt zu besetzen und so die kommende Konferenz vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Das Flaggschiff des Admirals Brod hat Verstärkungen in Thrazien gelandet. Jede Gefahr einer überraschenden Besetzung Thrazians sei jetzt aufgehoben. Wenn Kemal Pascha nicht genug sein würde, gegen die Dardanellen vorzurücken, werde er sich einem ersten militärischen Problem gegenübergestellt sehen.

Zum Brande von Smyrna.

Paris, 18. Sept. (Draht.) Reuter meldet von dem Brand von Smyrna noch nähere Einzelheiten. Nach dem offenbar stark gestärkten Bericht hätten sich etwa 800 Personen in die katholische Kathedrale geflüchtet, wo sie „niedergemetzelt“ wurden. Die Zahl der Opfer soll 100 000 betragen. Im Türkenviertel blieben einige Häuser vom Feuer verschont. Das Feuer wurde an mehreren Stellen gleichzeitig durch Soldaten mit Brandbomben angelegt. Männer, Frauen und Kinder, die in die Kirche geflüchtet waren, wurden durch die Flammen vertrieben oder auf der Straße niedergemetzelt. Andere Frauen und Mädchen nahmen sich selbst das Leben, um der Schändung zu entgehen.

Englands Kanonenfutter im Orient.

Paris, 18. Sept. (Draht.) Während bereits gestern Neuseeland die Mitteilung gemacht hatte, daß es bereit sei, Truppen nach dem Orient zu senden, scheint in den anderen Dominions wenig Begeisterung für derartige Expeditionen zu herrschen. Der Ministerpräsident von Kanada erklärte, daß die Haltung Kanadas durch den heutigen Ministerrat entschieden werde. Der kanadische Kriegsminister sagte, daß Truppenleistungen nur durch das Parlament genehmigt werden könnten. Bezüglich Südafrikas meldet eine Depesche aus Kapstadt, daß wenig Wahrscheinlichkeit bestehe, Truppen nach den Dardanellen zu senden. Sowohl die Nationalisten, wie auch die Mitglieder der Arbeiterpartei wendeten sich entschieden dagegen. Aus Bombay wird gemeldet, daß der Aufruf der englischen Regierung, Truppen nach dem Orient zu senden, in Indien kein Gehör finden werde. Die meisten Politiker sind dagegen und geben zu bedenken, daß England seine griechenfreundliche Politik aufgeben und sich erinnere, daß 70 Millionen Mohammedaner in Indien unter englischer Herrschaft sich befinden.

London, 18. Sept. In einer Rede in Newcastle erklärte der Staatssekretär des Innern, es sei so gut wie sicher, daß mehr Truppen nach dem Orient geschickt werden müßten. Aber wieviel Truppen auch notwendig sein müßten, um Mustafa Kemal Pascha zu hindern, nach Europa zu kommen, sie würden zur Stelle sein. Wenn England eine Schlappe erleide, so würde das das allergrößte Mißgeschick sein, was seiner Herrschaft im Orient widerfahren könne. England müsse sich hüten, sein Ansehen in Indien und Ägypten zu schädigen.

Die Londoner Besprechung.

Berlin, 18. Sept. Die Besprechungen zwischen dem Reichsbankpräsidenten und der Leitung der Bank von England, die Samstag begonnen haben, werden wahrscheinlich im Laufe des gestrigen Vormittages fortgesetzt werden. Die Berliner zuständigen Stellen nehmen an, daß im Laufe des heutigen Abends die ersten Nachrichten aus London eintreffen, aus denen man sich ein Bild über den Stand der Dinge machen kann. Die Rückkehr Havensleins ist im Laufe des Montagabend zu erwarten. Die belgische Regierung hat bekanntlich dem deutschen Gesandten in Brüssel erklärt, daß sie damit zufrieden sei, wenn sie eine Antwort der deutschen Regierung nach Rückkunft des Reichsbankpräsidenten nach Berlin erhalte. Daher dürften alle Mitteilungen nicht zutreffen, die von einem Vorgehen der Reparationskommission wissen wollen, weil die deutsche Regierung die Frist vom 15. September nicht eingehalten hat.

Das Ergebnis der Londoner Reise Havensleins.

Berlin, 18. Sept. (Draht.) Der Reichsbankpräsident Havenslein ist bereits heute vormittag aus London wieder in Berlin eingetroffen und erstattete nach dem er vormittags dem Reichsbankdirektorium berichtet hatte, mittags dem Reichskanzler Bericht über seine Londoner Reise. Ueber das Ergebnis der Londoner Mission liegen Einzelheiten noch nicht vor, doch besteht, wie man hört, Aussicht auf eine baldige erledigung der deutsch-belgischen Angelegenheiten.

Bevorstehender Rücktritt Louis Dubois?

Paris, 18. Sept. Der Chicago Tribune zufolge wird der französische Delegierte in der Wiederherstellungskommission, Dubois, demissionieren. An seine Stelle soll Roucheur treten. Diese Tatsache würde, wie das Blatt schreibt, eine epochenmachende Wendung in der Wiederherstellungspolitik herbeiführen, da Roucheur dafür eintritt, daß Deutschland in weitestem Umfange Naturalisierungen für die betroffenen Gebiete vollzieht. Zu der Meldung sei bemerkt, daß Bericht von dem Eintritt Roucheurs in die Wiederherstellungskommission seit einigen Tagen verbreitet werden, aber immer dementiert wurden. Ob sie diesmal auf Wahrheit beruhen, muß abgewartet werden.

Ermäßigung der Besatzungskosten?

London, 18. Sept. Kriegsminister Worthington Evans wird sich am Mittwoch nach Köln begeben, wo er etwa vier Tage zu bleiben gedenkt. In parlamentarischen Kreisen sind Gerüchte verbreitet, wonach es sich bei dieser Reise nicht ausschließlich um militärische Gründe handele. Worthington Evans wird außer mit dem Kommandierenden der englischen Besatzungstruppen General Allan auch mit dem Oberbefehlshaber der französischen Rheinarmee General Degoutte zusammentreffen. Wenn die Besatzungen jener Kreise zutreffen, wird Worthington Evans im besonderen Auftrag Lloyd Georges mit dem englischen und französischen Oberkommandierenden im besetzten deutschen Gebiet die Frage prüfen, wie in absehbarer Zeit eine Ermäßigung der infolge der Markentwertung immer stärker angeschwollenen Besatzungskosten sich ermöglichen lassen wird.

Verhandlungen mit deutschen Arbeiterverbänden.

Paris, 18. Sept. Wie die Agence Havas erfährt, haben die deutschen Arbeiterverbände die Einladung des Generalsekretärs des Allionskomitees für die zerstörten Gebiete, Doucembere, angenommen. Bevollmächtigte mit weitgehenden Vollmachten nach Paris zum Abschluß einer größeren Abklärung von Material für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu entsenden. Die Abordnung der deutschen Verbände wird am Dienstag in Paris erwartet. Unter dem Vorsitz des Abgeordneten und Bürgermeisters von Bens, Basly, wird eine Sitzung des Allionskomitees stattfinden, der die deutschen Delegierten beizumischen werden. In dieser Sitzung sollen wichtige Entscheidungen über die Bewirtung der deutschen Verbände, des Abkommens mit Bismarck und des zwischens Einnes und die Buserac abgeschlossenen Abkommens getroffen werden. Der Generalsekretär des C. G. T., Jouhaug und der Vorstand des Bauarbeiterverbandes werden der Sitzung beizumischen.

Deutschland.

Zur Getreideumlage.

Berlin, 18. Sept. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstages hatte in seiner Sitzung vom 6. September beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, ungeschuldet den in § 50 des Gesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 vorgezeichneten Ausschuss zusammenzurufen, um mit ihm einen den veränderten Verhältnissen Rechnung tragenden neuen Preis für das erste Drittel der Umlage festzusetzen. Der Ausschuss ist demgemäß im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zusammengetreten. Die Preise für das erste Drittel sind im Gesetz auf 6000 M. für die Tonne Roggen und 7400 M. für die Tonne Weizen bestimmt. Seit der Festsetzung dieser Preise ist eine starke Entwertung des Geldes eingetreten, welche zu der Anhebung der Preise gab, die Preise bereits für dieses erste Drittel zu erhöhen und die Spanne, die sich zwischen den freien Preisen und diesen festgesetzten Preisen ergibt, zu ver-

mindern. Eine einstimmige Auffassung wurde in der Sitzung des Ausschusses nicht erzielt. Die Mehrheit entschied sich für die Heraushebung des Preises unter Berücksichtigung der nach dem Inverkehrbringen ermittelten Produktionskosten für die Monate August bis Oktober und des diesjährigen geringen Erntertrags. Seitens des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurden diese Beschlüsse zur Kenntnis genommen und erklärt, daß die erforderlichen Schritte für eine angemessene Regelung des Preises für das erste Drittel in die Wege geleitet würden.

A. P. D. Vorstoß gegen Erzbischof v. Faulhaber.
Berlin, 18. Sept. Die Kommunisten haben folgende Anfrage gestellt: Ist der Reichsregierung bekannt, daß der Erzbischof v. Faulhaber in München in einer Predigt am Sonntag, den 25. August die republikanische Staatsform gleichmäßig und beschimpfend? Ist die Reichsregierung bereit, den Wortlaut der Rede des Erzbischofs Faulhaber gerichtlich festzustellen? Ist die Reichsregierung bereit, die Oberreichsgerichtsbank auf Grund der Kanjelparagraphen des Strafgesetzbuches und des Gesetzes zum Schutze der Republik gegen den Erzbischof einzuschreiten, um die Staatsanwaltschaft gegen den monarchistischen, schismatischen Erzbischof Faulhaber zu schützen? Wir erwarten um schriftliche Antwort.

Verordnung gegen den Ausverkauf Bayerns.
Berlin, 17. Sept. Die bayerische Regierung hat, um dem Ausverkauf des Landes Einhalt zu tun, die Behörden zu einer scharfen Anwendung der Fremdenverordnung angewiesen. Ausländer soll Ausländern nur noch zugebilligt werden, wenn sie ein triftiges Grundins Land führt, nicht mehr für bloße Vergnügungszwecke.

Neue Teuerungssaktion der Beamten.
Berlin, 18. Sept. Der Deutsche Beamtenbund hat sich, um die in der Sitzung vom 12. 9. beschlossene Teuerungssaktion in die Wege zu setzen, mit den übrigen Spitzenorganisationen in Verbindung gesetzt. Die Spitzenorganisationen sollen in den nächsten Tagen stattfinden, die Verhandlungen mit der Reichsregierung sind für den 21. 9. vom Reichsfinanzministerium zu gestalten.

Notgeldausgabe durch Kommunen und Körperschaften.
Berlin, 17. Sept. Am Freitag fand bei der Reichsbank eine Sitzung mit Sachverständigen statt, um die Frage zu erörtern, wie die Befestigung der Zahlungsmittelnot zu erreichen sei. Man kam einstimmig dahin überein, daß es nötig sei, Notgeld auszugeben und zwar soll je nach den örtlichen Bedürfnissen Notgeld ausgegeben werden entweder von den Kommunalverbänden oder anderen Körperschaften, von den Handelskammern oder industriellen Gesellschaften. Jedoch ist in jedem Fall eine Genehmigung des Finanzministers nötig, die aber auf keine Schwierigkeiten stoßen wird.

Bermitteltes.

Schleichhandel mit russischen Silbermünzen.
Berlin, 17. Sept. Nach einer Breslauer Meldung des Berliner Tageblatts gelang es der Staatsanwaltschaft in Butthen, einem umfangreichen Schleichhandel mit russischen Silbermünzen aufzudecken. Mittelspersonen eines Bankgeschäfts in Butthen hatten für dieses Bestände an russischem Silbergeld aufgetauft. Das Bankhaus lieferte zwar einen Teil des Silbers an die Reichsbank ab, da jedoch der Verdacht bestand, daß der größte Teil des Silbers nach dem Ausland verschoben werden sollte, nahm die Polizei eine Durchsuchung der Räume des Bankhauses vor, wobei vier Zentner und 16 Pfund russisches Silbergeld beschlagnahmt wurde.

Staatsratswahlen in Braunschweig.
Braunschweig, 18. Sept. Bei den gestrigen allgemeinen Wahlen der unbefristeten Mitglieder des Rates der Stadt erhielten: die Liste der Sozialdemokratischen Partei 5583, die Liste der Unabhängigen 14 508, die Liste der Kommunisten 4823, die wirtschaftliche Einheitsliste 22 006, die Liste der deutsch-demokratischen Partei 3215 Stimmen. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 98 148.

Entlassung einer Belegschaft.
Bismarckshütte, 18. Sept. Am Sonntag wurde durch Anschlag der Belegschaft der Bismarckshütte bekanntgegeben, daß infolge der letzten Vorgänge, besonders der Verhandlungen des Direktors Kahlförner und des dauernden Minderertrages die ganze Belegschaft fristlos entlassen und das Betreten der Betriebsanlagen gerichtlich geahndet werde.

Streik der polnischen Eisenbahner.
Berlin, 18. Sept. Nach einer Meldung der Ostdeutschen Morgenpost aus Kattowitz ist Eisenbahnpersonal Streik in der Warschauer Regierung abgerufen worden. Die polnische Eisenbahnerstreik bezieht sich in einer stürmisch verlaufenen Versammlung, die Regierung zu ersuchen, Sikorski im Amt zu belassen, widrigenfalls am Montag der Betrieb stillgelegt werde.

Kennschiffahrt auf der Olympiabahn.
Berlin, 18. Sept. Auf der Olympiabahn in Plöthen wurde gestern nachmittag, als sieben Fahrer ein Rennen fuhren, einer der Fahrer infolge Reifenschadens. Die anderen sechs Fahrer kamen infolgedessen ebenfalls zu Fall, wobei die Fahrer Lindner und Zimmermann schwere Verletzungen davontrugen.

Die Wahlen zum Generalrat.
Paris, 18. Sept. Nach einer Meldung des Journals aus Straßburg hatten die Wahlen zum Generalrat in Niederbronn folgendes Ergebnis: der kommunistische Kandidat erhielt 1450, der Kandidat des nationalen Blocks 1408, der Radikalsozialist 427, die eisenbahnerische Partei (Jorn von Bulach) 301, der Sozialist 42 Stimmen. Es findet Stillewahl statt.

Westfalen und Rheinland.

Münster, 18. Sept. Der Magistrat der Stadt Münster hat beschlossen — und die Stadtverordneten dürften sich anschließen — die städtischen Straßenbahn stillzulegen, weil sie trotz gewaltiger Erhöhung der Tarife täglich 40 000 Mark Zuschuß erforderte. Durch diese Maßnahme werden eine Reihe von Straßenbahnangestellten, die zum Teil seit vielen Jahren bei dem Unternehmen beschäftigt sind, brotlos.

Goesele, 18. Sept. Die goldene Hochzeit feierte gestern unser ehemaliger Bürgermeister Adolf Meyer mit seiner Frau Gemahlin, Gertrud geb. Wegmann. Der noch in seltener Rüstigkeit und voller geistiger Frische seit dem Jahre 1908 im wohnortständigen Ruhestand lebende Herr vertrat seit dem 1872 als Bürgermeister die Stadt Goesele.

Dortmund, 18. Sept. Freier Raub. Einem unehelichen Führer in die Hände fiel ein zugereister junger Mann aus Belgien, der bei einer hiesigen Holzfirma Arbeit erhalten sollte. Am Bahnhof gestellte sich ein „gefälliger“ Mann zu ihm, der ihn in eine Wirtschaft lockte, dort betrunken machte und dann seiner Burschenschaft die aus 20 000 Mark Papiergeld und 100 belgischen Gulden bestand, sowie seiner Ausweise und Arbeitspapiere beraubte.

Siegen, 17. Sept. Schwerer Autounfall. Unterhalb Kesselsdorf, an der Chaussee von Oberdiele nach Neumied, ist nachts das Personauto des Solinger Fabrikanten Hans Boos verunglückt. In dem Wagen befanden sich die Inhaber einer Remscheider Bedarfsfabrik, drei Herren und zwei Damen. Einer der Inhaber der Fabrik Hugo Winter war auf der Stelle tot; ein Fräulein Schnüngen aus Neumied ist inzwischen gestorben. Die anderen 3 Personen blieben unverletzt.

Siegen, 18. Sept. Schwerer Grubenunfall. Auf der Grube Concordia bei Dornbach ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Fünf zusammengepöppelte Wagen kamen in der Grube ins Rollen und stürzten durch den Förderstuhl auf die beiden Förderfüße, die durch die Gewalt des Aufpralles abgerissen wurden und bis auf die Sohle herabstürzten. Vier Bergleute wurden unter den Trümmern begraben. Ihre Leichen haben noch nicht geborgen werden können.

Elberfeld, 18. Sept. Ein Schuhwarengeschäft ausgeräumt. Durch einen Einbruch in ein hiesiges Schuhwarengeschäft ist der ganze Vorrat an Waren gestohlen worden. Der Wert des gestohlenen Schuhwerks beträgt auf mindestens eine halbe Million.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 19. September 1922.
d. Kath. Deutscher Frauenbund, Ortsgruppe Bocholt.

Wir machen schon jetzt auf die am 27. und 28. Oktober stattfindenden Vorträge des Herrn Jesuitenpater Christ aufmerksamen. Nähere Angaben über die Vorträge werden in der Zeitung bekanntgegeben. — (Mittwoch) am 8.15 Uhr findet im Hofplatz (Ostermarkt) eine Versammlung des Vorstandes der Bezirksvereine und der Vertrauensfrauen statt, in der die Vorbereitungen für die Winterarbeit und für die oben erwähnte Veranstaltung besprochen werden sollen. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle Mitglieder dringend zu der Besprechung eingeladen. (Siehe Anzeige.)

a. Deutscher Gewerkschaftsbund. Auch an dieser Stelle weisen wir auf die heute (Dienstag) abend im Arbeitervereinshaus St. Paulus stattfindende Mitgliederversammlung hin. Da das für die heutige Zeit so wichtige Thema: Teuerung und deren Bekämpfung zur Verhandlung kommen wird, werden alle Mitglieder mit ihren Frauen dringend zu der Versammlung eingeladen.

m. Kath. Arbeiterverein St. Paulus. Da auch unser Verein unter der großen Geldentwertung sehr zu leiden hat, befaßte sich die am Sonntag stattgefundene Generalversammlung mit der Erhöhung der Monatsbeiträge und der Beiträge für die Sterbekasse. Um dem Verein die Möglichkeit zu bieten, seine wichtigen Aufgaben in der gegenwärtigen Zeit erfüllen zu können, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Der Monatsbeitrag wird in Zukunft auf die Hälfte eines Wochenbeitrages der männlichen Kollegen des christlichen Textilarbeiterverbandes erhöht. 2. Der Beitrag für die Sterbekasse, die bei einem Sterbefalle zur Auszahlung gelangt, beträgt in Zukunft 5000 Mark statt 1400 Mark. 3. Die Vereinsarbeit der nächsten Zeit soll planmäßig erledigt werden. Besonders soll den Mitgliedern in Unterrichtsstunden in jeder Hinsicht Bildungsmöglichkeit geboten werden. — Diese wichtigen Beschlüsse wurden nach einer lebhaften Aussprache, an der junge und alte Mitglieder beteiligten, einstimmig angenommen. Damit ist die Gewähr gegeben, daß der kath. Arbeiterverein St. Paulus das bleibt, was er war, ein Bildungsstätte der kathol. Arbeiterklasse Bocholts.

m. Kreisbauernverein Borken. Der Kreisbauernverein Borken hält seine diesjährige Generalversammlung am Donnerstag, den 21. September d. J. (Mittwoch) vormittags 11 Uhr im Spangennacher Saal zu Borken ab. Wir verweisen auf die Tagesordnung im Inseratenteil und es ist wegen der Wichtigkeit derselben ein vollständiges Erscheinen der Mitglieder erforderlich.

B. Polizeibundverein. Jeden Mittwoch abend 8.30 Uhr und Sonntag morgen punkt 8 Uhr Dressurkurse auf dem Dressurplatz. Diejenigen, welche Mitglied werden wollen, können sich nicht auf dem Platz, wie in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen ist, anmelden, sondern sie haben sich auf gleichzeitiger Bezahlung des Eintrittsgeldes beim 2. Vorstehenden Kriminalbeamten Johann Kayser, Wernerstraße 19, oder

am Schriftführer: Eine sofortige Annahme wird. Auch das in unserem Beizmaligen Jahresbeitragen Gelangens d. l. ung des Vereins a. hand zu erwerben. Anwendung von S. Nachjunge werden i. gewürdigt. Wenn e. stehen ist, dann soll der gut machen. Es ist ihm zukünftig des Eintrittsgelds e. 19. September im B. melben will oder sich et, in der Versamm. sonst eine Aufnahme. m. Die Kriegesbe- Stadt Bocholt werden s. hienene Bekanntma. aufmerksam gemacht. p. Grober Unfug. mehrere Zierbäume a. hand aus dem Sode. o. Wegen erhebli. jenen zur Anzeige g. l. Aufklärung von jenen, die in der leg. haben, sind von der pige geordnet worde. Personen, die in die und sonstiges Metall. m. W e wird de. den uns sehr viel Ne. ging, der uns nicht n. ten Schauer bedacht i. Sonne angelacht, um zu weichen. Die Fr. wird uns der Herbst Wetterpropheten, der Mititation die angebl. er bereits in Frühja. den Sommer richtig Worte kommen. Nach September mit einige gar auffallend warmen jahl der September s. Ende Septembe. fröhe einlegen. Der terliches Gesicht zeig. mit reichlich Schnee. auch andere Meteorol. gen Frost geben. Die arliges Wetter mit an. Februar könne man in diesem Sommer verre. Also alles in allem: der Winter und ein v. zeien ist ein schlechte. vorherfrage. Wir we. Wetter-Künstler recht. a. Höflichkeit auf i. lehrministerium über. Ebenso wie im Verkeh. gegenseitige Höflichk. guemlichkeiten führt, n. beherpersonal trotz sein. lichteit und Entgegenk. verlangt werden. Der litzlich wieder die D. daß Barichkeit und S. aus zu vermeiden sind. auch im Verkeh mit g. gegenkommende Haktur. m. Der Verband d. hält seine diesjährige i. September in Münster. lemden, findet nachmitt. statt und am Abend thelerbräu. Am Sonn. tags im Stadtverordne. Beratungen der Baume. wabt. m. Die Landwirtsch. 1922. Die vom Land. Rheinprovinz mit Unt. der Landwirtschaftsamt. Westdeutschen Handwe. mer Düsseldorf veran. Zeit vom 9.—21. Sep. Quadratmeter umfasse. sich trotz der regnerich. reichen Besuches von n. Besucher sind voll des und Miesigkeit der hang haben die Ausstel. und Ziegen gefanden. Ausstellung soll vor a. Schau gestellten landw. Hier kann man auch f. deren Kriegesgesch. Mit haben, wir erwä. schmetall, Zepplinslu. tionen bieten dem Lar. ders aber dadurch, daß

Mache Deine Seele frei!

Roman von Erich Gehenlein.

(Nachdruck verboten.)

Die kleine Baronin legte den Finger an die Nasenspitze.

„A — hat ihn schon! Schloßstadt! Matfessch — und Professor! Das muß Frau Erler's Mann sein. Mrs. Ritt — die Engländerin, welche bei Peils unterrichtet — erzählt mir einmal im Vertrauen der Erler ihre Geschichte. Sie kommt aus Schloßstadt, war dort mit einem Professor verheiratet, die Ehe scheiterte — erst — man trennte sich eben! Der Mann ist jetzt in Wien? Rinden Sie das nicht furchtbar pikant vom Zufall, Graf? — Wenn sich die beiden nun so unerwartet irgendwo treffen in der Gesellschaft? Schade, daß Peils heute an die Riviera reist, das hätte sie riesig interessiert.“

Schme Frau also!

Der gute Graf Dorby konnte den Gedanken den ganzen Abend über nicht los werden. Armer Kerl! Darum war er so verstimmt. Gewiß liebte er sie noch immer.

Spät abends klopfte er noch an des Malers Tür. Es war eine unbestimmte Angst in ihm und ein warmes Gefühl der Teilnahme, das ihm fortwährend aufstiegt: Du darfst ihn nicht sich selbst überlassen. Wenn sie, so braucht ein Mensch in seiner Lage einen Freund um sich.

Was ist? fragte Erler's Stimme rauch von Linnen.

„Ich bin, lieber Erler — Dorby — sind Sie schon zu Bett?“

„Ja, Wäntchen Sie etwas?“

„Ach nein. Ich wollte nur — wenn Sie noch auf gewesen wären, hätte ich mich auf ein Plauderchen eingeladen. Aber Sie sind wohl schon müde?“

„Sehr.“

„Na, dann gute Nacht. Und verzeihen Sie die Störung.“

Dortum wurde etwas Unverständliches gebrummt. Es konnte ebenlogat „gute Nacht“ heißen als: „schön dich zum Abschied.“

Der Graf entfernte sich ägernd. Er war eine viel zu lebenswichtige Natur, um Erler's Gebarden übel zu nehmen. Er zerbrach sich noch im Einschlafen den Kopf, wie er dem „armen Kerl“ auf gute Manner von Wien wegsehen könnte.

Wäde schob sie sich in dem Gedränge vorwärts. Vor einer Kunsthandlung stand eine Menschengruppe. Wäde blieb auf Serena stehen und starrte auf die Auslage. Was gab es denn da Besonderes zu sehen?

Im nächsten Augenblick schob ihr das Blut sah zum Herzen. Ganz vorne im Mittelpunkt des Schaufensters stand eine große Photographie. Ein gigantischer Mann, mit leuchtendem goldenen Blick, eben aus den Fästen zur Erde zurückstrebend, schwang eine lodernde Fackel über einem Häuflein Menschen, die unter der Verklärung eben zum Leben erwachten.

„Prometheus, von Richard Erler“, stand darunter und etwas tiefer auf einem Zettel, sauber in Handschrift: „Auf der Münchener Kunstausstellung mit dem ersten Preise ausgezeichnet.“

Serena konnte sich kaum aufrecht erhalten vor Erregung.

„Tüchtige Arbeit — der Mann kann etwas — wie diese Glieder durchgehend sind und die Kraft, die drin liegt!“ sagte jemand neben ihr. „Aber diese Fackel — das ist Leben! Blut! Das springt förmlich aus der Leinwand! Wie muß es erst in der Farbe wirken?“

„Wissen Sie, daß der Maler des „Prometheus“ gegenwärtig in Wien lebt?“

„Ah — ah — wirklich?“

„Ja, er wohnt im Palais Dorn, wo er, glaube ich, irgend etwas malt. Nächstes Frühjahr will er mit Dorby's Expedition nach Tibet.“

Die beiden alten, vornehm aussehenden Herren, welche dieses Gespräch halblaut geführt hatten, gingen langsam weiter.

Serena aber lebte an der Mauer des Hauses, starrte mit leerem Blick in die Luft und preßte die Hände um den Griff ihres Sonnenhutes. Die Arie zitterten ihr, kein Tropfen Blut war in ihrem Gesicht, aber das Herz klopfte wild in einer stürmischen, jubelnden Freude.

Das hatte er gemacht! Und sie hatte ihn einst verachtet einen „Schulmeister“ genannt. Dieses herrliche Bild, so groß in der Komposition, so stark im Können, so wunderbar als Ausfluß einer echten Künstlerseele — er — er!!

Was waren ihre Landshafte dagegen? Nichts — o nichts. Niederstehen hätte sie mögen vor ihm in reuvoller Demut und schrankenloser Bewunderung.

„Morgen fahre ich nach München!“ dachte sie, „ich muß das Bild im Original sehen.“

„Sie sind so blaß, gnädiges Fräulein — ist Ihnen nicht wohl? Darf ich Sie zu einem Wagen begleiten?“

Serena wachte erst gar nicht, daß mit dem „gnädigen Fräulein“ sie gemeint war. Als der Fremde — ein junger Mann — seine Frage wiederholte, begriff sie es erst. Sie ließ ein verlegenes „Danke“ heraus und entfernte sich hastig in der Richtung nach der Burg hin.

Im äußeren Burghof merkte sie, daß der junge Mann noch immer an ihrer Seite schritt und sie zuweilen halb bewundernd, halb besorgt betrachtete.

Ohne Überlegung sprang sie in den ersten daherkommenden Straßenbahnwagen. — Als der Schaffner fragte, wohin sie wolle, antwortete sie nur lächelnd die Schultern.

„Ich weiß nicht einmal, wohin der Wagen fährt.“

„Frater, Hauptallee.“

„Dann — Endstation.“

„In den Frater. Das war ihr gerade recht. Da gab es so wunderbar verführerische Blicke und Fußwege, wo man ganz allein mit seinen Gedanken sein konnte.“

Sie mußte immer an das Bild denken. Und die jubelnde Freude darüber wurde immer größer. Sie war stolz auf diesen Prometheus, als hätte sie ihn selber gemacht. — In der Hauptallee wimmelte es von Menschen. Serena überschritt den Fahrdamm, umging die Rotunde und atmete erst auf, als sie weit hinter der Krinoid unter schattigen Bäumen einen einsamen Fußpfad erreicht hatte.

Die tiefgefunden Wasser einer Lagune tauchten zwischen Büschen auf. Nichts regte sich rundum als die tanzenden Mäandern der über dem blauen, gelblichen See.

Serena blieb plötzlich stehen und blickte betroffen vor sich hin. Mitten in die unklar wogenden Gedanken war eine deutliche Vorstellung gefallen: Prometheus, der fähne Sohn des Prometheus, war den Göttern zum Treue in den Olymp gelangt, um Leben zu holen für seine aus Ton getriebenen Menschen.

Was packte sie mit einem Male so wunderbar an dieser Vorstellung?

„Auch deiner Seele fehlt das Leben“, sagte eine Stimme in ihr, „und du weißt, wo allein dieses Leben für dich liegt, aber du hast nicht den Mut, es zu holen! Du lagst und wartest und schleppt dich hin in fiebernder Unruhe, laßt die Hände in dem Schoß und tust nichts.“

Wäre nicht die schlimmste Gewissheit besser als dieser Zustand? Er zittert dir, er will nichts mehr von dir wissen — tut er nicht recht daran? Jetzt weißt du doch, wie schweres Unrecht du ihm tust!!

Warum nach München fahren und sein Bild ansehen, aufstatt zu ihm zu gehen. Weich er denn, daß auch du gereizt bist? Daß nichts in dir so stark ist, als die Liebe zu ihm? Daß ihr euch jemals ganz und ohne Rückhalt ausgesprochen?

Sie schüttelte traurig den Kopf.

„Nein, nie. Er weiß ja nichts von mir... wie trostlose Kinder waren wir, so blind und untreu, so verstrickt in Mistranten und Vorurteil.“

„Aber jetzt...?“

Sie war nicht fort von Schloßstadt? Wenn seine elst so gut, blauen Augen heute kalt und feindlich in die Welt blickten — mer anders ist Schuld daran, als ich? dachte Serena, und die Wangen wurden ihr heiß vor Reue.

In dieser Stunde der Einsicht, da alles in ihr erlichtet war, schloß sich Richards Schuld in nichts auf. Sie war schuld. Sie allein... (Fortsetzung folgt.)

am 27. und 28. Oktober
Herrn Seifenspaten
Angaben über die Vor-
bekanntgegeben. — Mor-
findet im Hofplatz (Oster-
Vorstandes der Bezirks-
frauen statt, in der die
erarbeit und für die oben
sprechen werden sollen.
Anordnung werden alle
Befprechung eingeladen.

bund. Auch an dieser
ute (Dienstag) abend im
aus stattfindende Mitglie-
s für die heutige Zeit so
deren Befämpfung zur
werden alle Mitglieder mit
der Versammlung einge-

t. Paulus. Da auch un-
Geldentwertung sehr zu
Sonntag stattgefunden
Erhöhung der Monats-
die Sterbefälle. Um
zu bieten, seine wichtigen
Zeit erfüllen zu könn-
nisse gefaßt: 1. Der Mo-
auf die Hälfte eines Wo-
Kollegen des christlichen
2. Der Beitrag für
Sterbefälle zur Ausgab-
st 5600 Mark statt 1400
der nächsten Zeit soll
Besonders soll den Mit-
jeder Hinsicht Bildungs-
— Diese wichtigen Be-
nächsten Aussprache, an der
stigten, einstimmig ange-
geben, daß der Fall
bleibt, was er war, eine
Lebensversicherung.

keiten. Der Kreiswah-
diesjährige Generalversam-
21. September d. J. im
Spangenbergischen
rweisen auf die Tages-
es ist wegen der Wäh-
des Erscheinens der Mit-

beden Mittwoch abend
punkt 8 Uhr Dreier-
Diejenigen, welche Mit-
nicht auf dem Platz,
ist vorgekommen ist, an-
unter gleichzeitiger Be-
m 2. Vorlesenden im
Bernhardstraße 19, oder

den Versuch wagen,

he morgen fahren,
gehen und „Lug“ in
was sie bedrückt,
und — ein weicher
— auch ihre Blicke
er sie dann zurück

der Mann, den sie
nicht hatte. Dann
tatsamkeit von San-
men ein. Das Blau
fahlem Gelb über-
stet herrichte unter
der Sonne große
turren eines Mann-
bunten. Hätte
schritte. Es wurde
der regungslosen

daß sie noch immer
Dort rechts mußte
Bäume lichten sich
Körnern dehnte sich
und sie sich auch zu-
kann, der längs der
n die Bäume der

r auch an dem fah-
der der Bäume lag,
werden Volkswirtschaft
im Himmel stand.
— Menschen war

se sich nach einem
hier zur Haupt-
mühte quer über
t lagen die Gräber
t erstreckte die
den Serena vor-
maline . . .

tsamen. Sie hatte
grünliche betraute
einem der Stämme
Nähen anwendend,
schonte. Neugierde
hde sein Gewitter

tsamen Menschen
te wachte, daß der
Barthen auch als
schleichen Gewitter
n auf. Wenn der

Dann rief sie die
mühte sie doch —
töfer Spargelgärt-
töfer belauschte, wie
te.

ortsetzung folgt.)

zum Schriftführer Bernh. Wölke eintragen zu lassen.
Eine sofortige Anmeldung ist zu empfehlen, da ab 1.
Oktober das Eintrittsgeld voraussichtlich auf 300 Mark
erhöht wird. Auch machen wir darauf aufmerksam,
daß in unserem Verein auch Damen und Herren als
„Förderer des Vereins“ gegen Bezahlung eines ein-
maligen Jahresbeitrages aufgenommen werden. Diese
haben Gelegenheit durch die An- und Verkaufsvermit-
lung des Vereins auf Wunsch einen guten dreifachen
Gewinn zu erwerben. Der Zweck des V. H. B. und die
Benutzung von Hund als Schutz-, Polizei- und
Wachhund werden in dieser Gegend noch sehr wenig
gewürdigt. Wenn ein Eindruck erst versucht oder ge-
schaffen ist, dann soll ein guter Hund den Schaden wie-
ter gut machen. Also unterstützt den V. H. B., wie
es ihm zukommt in der heutigen unruhigen Zeit. An-
meldung von Mitgliedern und Förderern vor Erhöhung
des Eintrittsgeld erfolgt auch in der Versammlung am
19. September im Bürgertrug. Jeder, welcher sich an-
melden will oder sich schon angemeldet hat, ist verpflich-
tet, in der Versammlung persönlich zu erscheinen, da
sonst eine Aufnahme nicht möglich ist.

m. Die Kriegesgeschädigten und Hinterbliebenen der
Stadt Bocholt werden auf die in dem Angelegten er-
lassene Bekanntmachung der amtlichen Fürsorge-
aufmerksam gemacht.

p. Grober Unfug. In der letzten Nacht wurden
mehrere Bierhäuser an der Münsterstraße von rufloser
Hand aus dem Boden gerissen.

o. Wegen erheblichen ruhestörenden Lärms in der
Nacht von Sonntag auf Montag wurden mehrere Per-
sonen zur Anzeige gebracht.

l. Aufklärung von Diebstählen. Verschiedene Per-
sonen, die in der letzten Zeit Diebstähle ausgeführt
haben, sind von der Polizei ermittelt und zur An-
zeige gebracht worden. — Gleichfalls sind mehrere
Personen, die in hiesigen Fabrikanlagen altes Eisen
und sonstiges Metall gestohlen haben, ermittelt worden.

m. Wie wird der Herbst? Die letzten Wochen ha-
ben uns sehr viel Regen gebracht, fast kein Tag ver-
ging, der uns nicht mit einem mehr oder minder star-
ken Regen bedeckt hat. Nur selten hat uns die liebe
Sonne angelächelt, um gleich wieder einem Wolkenmeer
zu weichen. Die Frage ist nun: Welche Witterung
wird uns der Herbst beschicken? Einer von den vielen
Wetterpropheten, der aber als Beweis für seine Qua-
lifikation die angebliche Tatsache ins Feld führt, daß
er bereits im Frühjahr die Witterungsverhältnisse für
den Sommer richtig vorausgesagt hätte, mag hier zu
Worte kommen. Nach seiner Prognose haben wir im
September mit einigen wenigen recht schönen und so-
gar auffallend warmen Tagen zu rechnen. Die Mehr-
zahl der Septembertage wird regnerisch und stürmisch
sein. Ende September sollen schon die ersten Nach-
fröste eintreffen. Der Oktober werde ein fast vorwiegend
trübes Gesicht zeigen, auch die erste Novemberhälfte
mit reichlich Schnee. Dann aber soll es, was übrigens
auch andere Meteorologen meinten, kaum mehr stren-
gen Frost geben. Die Winternachtszeit werde frühlings-
artiges Wetter mit anormaler Wärme bringen. Im
Februar könne man mit den Vorbereitungen zu der in
diesem Sommer verregneten Sommerreise beginnen.
Also alles in allem: ein strenger Winter, ein mil-
der Winter und ein vorzeitiges Frühjahr. — Prophe-
zien ist ein schlechtes Geschäft, besonders die Wetter-
vorhersage. Wir werden abwarten müssen, ob der
Wetter-Künstler recht hat oder nicht.

a. Höflichkeit auf der Eisenbahn. Das Reichsver-
kehrsministerium überläßt uns folgende Mitteilung:
Ebenso wie im Verkehr der Reisenden untereinander
gegenseitige Höflichkeit zur Erleichterung der Reisebe-
quemlichkeiten führt, muß ganz besonders vom Reichs-
bahnpersonal trotz seines oft nicht leichten Dienstes Höf-
lichkeit und Entgegenkommen den Reisenden gegenüber
verlangt werden. Der Reichsverkehrsminister hat erst
Nüchtern wieder die Dienststellen darauf hingewiesen,
daß Barockheit und Gereiztheit des Personals durch-
aus zu vermeiden sind und daß nicht zum wenigsten
auch im Verkehr mit Ausländern eine höfliche und ent-
gegenkommene Haltung zu bewahren ist.

m. Der Verband der künftigen Gemeindevorstände
hält seine diesjährige Verbandsversammlung am 24. und 25.
September in Münster ab. Am Samstag, den 23. Sep-
tember, findet nachmittags 4 Uhr eine Vorstandssitzung
statt und am Abend eine Begrüßungsfeier im Wal-
theaterbräu. Am Sonntag und Montag finden vormit-
tags im Stadtverordnetenversammlungsaal die geschäftlichen
Beratungen statt. An den Nachmittagen sind Besich-
tigungen der Bauwerke und Siedlungsbauten der
Stadt.

m. Die Landwirtschaftliche Ausstellung Düsseldorf
1922. Die vom Landwirtschaftlichen Verein für die
Rheinprovinz mit Unterstützung der Stadt Düsseldorf
der Landwirtschaftsminister für die Rheinprovinz, des
Westdeutschen Handwerbertages und der Handelskam-
mer Düsseldorf veranstaltete Ausstellung, die in der
Zeit vom 9.—21. September auf einem rund 25 000
Quadratmeter umfassenden Gelände stattfindet, hat
sich trotz der regnerischen Witterung bisher eines außer-
ordentlich großen Besuches von nah und fern zu erfreuen. Alle
Besucher sind voll des Lobes über die Reichhaltigkeit
und Vielfältigkeit der Ausstellung. Besonders an-
ziehend haben die Ausstellungen von Kaninchen, Geflügel
und Ziegen gefunden. Bei einem Rundgang durch die
Ausstellung fällt vor allem die große Menge der zur
Schau gestellten landwirtschaftlichen Maschinen auf.
Hier kann man auch feststellen, wie schnell sich die frü-
heren Kriegswerkstätten auf die Friedensarbeit umge-
staltet haben, wir erwähnen nur Krupp, Deutsche Werke,
Schmidt, Zeppelinwerk. Zahlreiche Rekonstruk-
tionen bieten dem Landwirt reiche Anregung, beson-
ders aber dadurch, daß die Mehrzahl der ausgestellten

Maschinen im Betriebe vorgeführt wird. Der Groß-
bauer wird besonders angezogen durch die riesigen
Treder mit Dampfkraft oder Motor. Die Kraftpflüge
werden auf einem Freigelände in der Nähe der Aus-
stellung in der Praxis vorgeführt. Das ländliche Hand-
werk stellt in einem besonderen Zelte seine Erzeugnisse
aus. Von den zahlreichen Unterabteilungen der Aus-
stellung sei besonders hingewiesen auf die Ausstellun-
gen für Leder- und Handeltsgewandbau und für Kunst-
düngeprodukte. Reges Aufsehen findet auch die
Ausstellung für Waldbau, Jagdbeute und Vogel-
schuß, die in einer besonderen Halle untergebracht ist.
Die Ausstellung für Bienenzucht, Honig, Wachs usw.
Die Ausstellung für ländlichen Bauplasten und grüne
Kunst auf dem Lande bietet Pläne der Baubehörde,
Giebelgärten, Erbsenbauwesen, Herde und Döner. Noch
vielen mehr ist auf dieser bunten Ausstellung zu sehen,
das für jeden Landwirt von Wert ist, so die Benutzung
der Herdwärme für Bräuterei, Waschmaschinen, Aufsch-
wägen, Berufsleiden, Konferenzen, Betriebsan-
lagen. Jeder Besucher wird an neuen Erfahrungen
reich die Ausstellung verlassen.

m. Militärrenten in Elßa-Lothringen. Der Ver-
sailer Vertrag verpflichtet das Deutsche Reich, alle
Militärrenten der früheren deutschen Wehrmacht
angehörigen Elßa-Lothringern und ihrer Hinter-
bliebenen zu übernehmen, wenn der Tatbestand, der
den Anspruch auf die Rente begründet, vor dem 11.
November 1918 eingetreten war. Das deutsche
Reich liefert jedes Jahr die für die Zahlung der ge-
setzlichen Renten in Markbeträgen notwendigen
Mittel. Dabei sollen die Elßa-Lothringer, die
nunmehr die französische Staatsangehörigkeit er-
worben haben, stets so behandelt werden, wie unter
den gleichen Voraussetzungen die deutschen Staats-
angehörigen. Dies hat zur Folge, daß auf die Elßa-
Lothringer auch das Reichsversorgungsgesetz und
das Altersrentengesetz angewendet wird. Die Aner-
kennung der Ansprüche der Elßa- und Lothringer
sich somit weiterhin Deutschland zu und erfolgt
3. Jt. durch das Hauptversorgungsamt Dessau und
die diesem nachgeordneten früheren elßa-lothringi-
schen Versorgungsämter, die sich zum Teil in Baden,
zum Teil in der Gegend von Dessau und Gera be-
finden. Notwendige ärztliche Untersuchungen erfol-
gen durch die französischen Behörden. Sind die deut-
schen Ärzte abweichender Meinung und läßt sich
die Frage nicht anderweit klären, so entscheidet eine
gemischte Schiedskommission, bestehend aus einem
Deutschen, einem Franzosen und einem Neutralen
als Vorsitzenden. Wenn auch der Versailer Vertrag
dem deutschen Reich die ganze Rentenlast für die
Elßa-Lothringer auferlegt, so gilt dies doch nur für
die auf gesetzlicher Verpflichtung beruhenden Beträge.
Dies wurde bei dem am 3. März 1920 abgeschlos-
senen deutsch-französischen Abkommen über die Zah-
lung der elßa-lothringischen Renten und Renten
ausdrücklich festgestellt und dahin erläutert, daß deut-
scherseits alle Beträge zu zahlen sind, die im deut-
schen Reich auf Grund von Gesetz und Verwal-
tungsvorschriften einer ganzen Klasse von Berech-
tigten allgemein bewilligt werden. Zur sozialen Für-
sorge ist also das deutsche Reich nicht verpflichtet.
Diese fällt der französischen Regierung zu. Die Aus-
zahlung der Renten erfolgt durch Vermittlung der
französischen Staatskasse. Die französische Regierung
fordert die ausgelegten Markbeträge jährlich durch
Lieferung einer Rechnungsnachweisung an; letz-
tere kann durch Vertreter der deutschen Regierung
an Hand der Rechnungsbücher in Strasbourg nachge-
prüft werden. Die Rechnung betrug für das Jahr
1920 rund 42 Millionen Mark. Bis Ende 1921 sind
noch eine ganze Anzahl neuer Bewilligungen erfolgt,
sodass zu Beginn des Jahres 1922 in Elßa-Loth-
ringen rund 6000 Eltern, 9000 Witwen und Waisen
und 25 000 Kriegesgeschädigte vorhanden waren,
deren Rente von Deutschland getragen wird.

Turnen, Sport und Spiel.
:: Rund durchs Münsterland. Die vom Radfahrer-
Verein „Rund durchs Münsterland“ veranstaltete Fahrt „Rund durchs
Münsterland“ hatte arg unter der Ungunst der Witter-
ung zu leiden. Zweck hatten die Fahrer gegen-
wind, dem sich von Ohtrup an noch ein Regen zugesell-
te, der auch bei der Wendung der Fahrt andauerte.
Die Fahrer konnten deshalb bei ihrem Eintreffen keinen
besonders schönen Anblick. Von den 75 gemeldeten
Fahrern starteten 51. Das Rennen verlief, abgesehen
von einigen kleinen Stürzen, ohne jeden Unfall. Der
Mitfahrer Günther aus Düsseldorf, der die Führung
mit einem Kilometer Vorsprung hatte, verlor sie in
Rhede den Weg und mußte mit einer Radlänge seinem
Sportgenossen Thiel-Dortmund, den Sieg überlassen.
Trotz des Regens hatte sich noch eine große Menschen-
menge am Ziele eingefunden. Das Ergebnis der
Fahrt ist folgendes: 1. Thiel, Aug., Dortmund, 7,25,05
Stunden, 2. Günther, Franz, Düsseldorf, 1 Radlänge
zurück, 3. Biayoff, Willi, Rheine, eine Länge Abstand,
4. Effer, Math., Düsseldorf, 7,26,45 Stunden, 5. Effer,
Josef, Düsseldorf, 7,28,30 Stunden, 6. Behnans, Jakob,
Rheine, 7,37,36 Stunden, 7. Werlings, J., Dinslaken,
7,42,57 Stunden, 8. Egner, Emil, Essen, 7,43,01 Stun-
den, 9. Hoffmeister, Alois, Essen, 7,43,01 Stun-
den. Einen Alterspreis erhielt Todt, Karl, Duisburg, 7,54,39
Stunden. Den ersten Vereinspreis erwarb Wolmering,
Franz, Bocholt, 7,54,42 Stunden, den zweiten Vereins-
preis Kreilamp, Franz, Bocholt, 8,35 Stunden. Bei
der sich anschließenden Veranstaltung im Vereinslokal
nahm der Gauwart Trapp-Essen die Preisver-
teilung vor. In seiner Rede gedachte er des fest-
gebenden Vereins, der zu dieser Fahrt große finanzielle
Opfer gebracht habe. Auch die Fahrer hätten trotz des
schlechten Wetters sehr gute Leistungen zu verzeichnen.
Die sportliche Veranstaltung eröffnete der R. V.
Anholt mit einem feierlichen Eröffnungsreiten. Der
Ortsbruderverein „All Heil“ hatte das Fest durch meh-
rere Reigen verschönert. Zunächst war es die Jugend-
Abteilung, die im kleinen Kreislokal einen erst-

ten Jugendreigen ausführte. Der Schlußreigen
der Mitglieder war eine Probe von Egethheit. Der
Schlußreigen des Vereins fand ebenfalls den
Beifall des Publikums. Die kleinen Kunstfahrer Gebr.
Eisenberg aus Berne, die ganz erstaunliche Kunststücke
auf ihren kleinen Rädern ausführten, fanden ebenfalls
dankbare und aufmerksame Zuschauer. Zum Schluß
fand ein interessantes Kabbalieren statt. Ein stotter-
tänzer schloß die wohl gelungene Veranstal-
tung.

:: Rhede, 18. Sept. Sport- und Spielverein Rhede
1. Mannschaft — Sportverein Coesfeld 1. Mann-
schaft. Am Sonntag war die 1. Mannschaft unseres
Vereins beim Anwärter der A-Klasse Sportvereinigung
Coesfeld zu Gast. Das Spiel, das sehr unter dem
schlechten Bodenverhältnissen zu leiden hatte, zeigte,
daß die Rheder Mannschaft in der letzten Zeit viel
gelernt hat. Schon in der 7. Minute kann der Rechts-
außen von Rhede den Ball in die Reihen jagen. Erst
10 Minuten vor Schluß kann Coesfeld mit etwas Glück
den Ausgleich herstellen. — Am kommenden Sonntag
ist die letzte Musterung der Mannschaft für die Meis-
terschaftsspiele. Einer kombinierten Mannschaft des
Essener Turnerbundes wird sich unsere Mannschaft als
Gegner in Essen stellen. Spielt die Mannschaft wie in
Coesfeld, so kann man die Hoffnung haben, daß sie in
Essen gut abschneiden wird.

:: Mülsum, 18. Sept. 1. u. B. Am letzten Son-
ntag konnte unsere 1. Mannschaft abermals in Meis-
terschaftsspielen einen glänzenden Sieg davontragen. Als
Gegner hatte sich die 1. Mannschaft von Dornick ge-
stellt, die sich hier eine Niederlage von 0:6 (12:1 Eden)
holte. Der siegreichen Mannschaft „in Jugendkraft
Heil“ viel Glück zum Treffen am nächsten Sonntag in
Ellen!

Der H. S. V. nicht deutscher Fußballmeister.

:: Würzburg, 18. Sept. Der Bundesvorstand des
Deutschen Fußballbundes tagte gestern in Würzburg
und nahm zu der Angelegenheit der deutschen Fußball-
meisterschaft Stellung. Dem Einspruch des 1. Fußball-
klubs Nürnberg wurde von dem Bundesvorstand statt-
gegeben. Damit ist die Entscheidung des Spelausschus-
ses, nach welchem der Sportverein Hamburg zum deut-
schen Meister erklärt wurde, hinfällig geworden. Ueber
die Frage, ob das Spiel noch einmal ausgetragen wird,
wurde keine Entscheidung getroffen.

:: Westdeutsche Ergebnisse. Sportverein 48 Duis-
burg — B. B. West 2:2. F. B. 08 Duisburg gegen
Duisburger Spielverein 0:0. Turn- und Sportverein
Meiderich gegen Spielverein 07 Hamborn 3:2. Union
Hamborn — F. C. Hagen-Eppenhäusen 0:2. Spiel-
verein Hamborn — Witten 9:2. Stadtsportverein Duis-
burg gegen Köln 4:4.

Rheingau. S. C. M. Gladbach — B. f. B. Nachen
7:1. Borussia M. Gladbach — Kurpr 2:1.

Bergischmärkischer Gau. Düsseldorf Sportklub 99
— Union Düsseldorf 2:3. A. f. B. Hilden — Oberbiller
Turn- und Sportverein 1:1. Grafenberg — Düffel-
dorf 4:0. B. B. M. Wald — B. f. B. Barmen 0:1.
Barmer Turnverein 46 — Sport und Spiel Hagen 1:1.
Ohligser B. f. R. — R. S. C. 99 3:2.

Ruhrgau. Preußen Essen — Erler Spielverein
0:1. Dortmund 95 — Vindon 0:0. Gelsenkirchen 07
— Bochum 4:0. Buer 07 — Essen 99 1:1. Essen
West — Turn- und Sportverein 59 Essen 2:1. Ball-
spielverein Stoppenberg — Turnklub Essen 3:2. Sport-
freunde Essen — Schupo Essen 2:2.

Gau Südwestfalen. Jahn Siegen — Turn- und
Sportverein Gelsdorf 2:0. Hagen 1860 — Sport-
verein Siegen 0:2 (abgebrochen).

Deutsche Jugendkraft.
Die deutsche Jugendkraft auf den internationalen Wett-
kämpfen in Asti (Oberitalien).

Einer Einladung des katholischen italienischen Turn-
und Sportverbandes folgend, entsandte die Verbands-
leitung der „Deutschen Jugendkraft“ sieben Turner zu
den internationalen Wettkämpfen nach Asti, unweit
Genoa. Die Aufnahme in Italien war seitens der Be-
völkerung die denkbar herzlichste. Die Wettkämpfe fan-
den vom 1.—3. September statt. Die deutschen Teil-
nehmer standen unter dem Eindruck der sichtlich Er-
müdung, hervorgerufen durch die sehr lange Reise. Im
Vereinseturnen konnte die deutsche Riege mit den
Schweizern gleiche Punktzahl und damit einen ersten
Preis erzielen. Auch die Erfolge im Kunstturnen muß
man bei dem überragenden Können der Italiener und
Schweizer als sehr achtbar bezeichnen. Hier erzielte
Schüchhoff, Arminia Dortmund den 4. Preis, Diesfeld,
D. S. R. Bocholt, den 6. Preis. Wichmann, Ar-
minia Dortmund den 9. Preis. Sehr interessant gestaltete
sich die leichtathletischen Kämpfe. Im 100 Meter-
Lauf der Senioren konnte Rothenschulte, Arminia Dort-
mund, ein Siebzehnjähriger, der jüngste Läufer auf
der Bahn, den 2. Preis nach Hause bringen. Er wurde
von dem ersten Sieger nur um einen Meter geschla-
gen. Die Zeiten von 12 Sekunden im Endlauf und
11,2 Sekunden im Zwischenlauf muß man bei den
schlechten Platzverhältnissen, da es am Vormittag stark
regnete, als sehr gut bezeichnen. Im Stabhochsprung
konnte Diesfeld den 3. Platz belegen und Wörthöfer
Teutonia-Dortmund, ging als 3. Sieger im Weitprung
hervor.

So konnten unsere Teilnehmer ihre Italienreise zu
einer wahren Erfolgsgeschichte gestalten und die Freund-
schaftsbande, die seit einiger Zeit mit dem hiesigen
Verband angeknüpft sind, zur weiteren Gemeinschafts-
arbeit im Sinne der internationalen katholischen Ju-
gendbewegung erneuern und festigen.

Daß die Deutschen gern gesehene Gäste waren,
zeigte gleich der Empfang am Bahnhof. Unter der
Klänge italienischer und deutscher Volksweisen jogen
sie durch die altertümliche Barockstadt. Die Ges-
taltung übertraf alle Erwartungen.

Ma. sich der Festung durch die Straßen, Ma. sich
wegte, waren die Deutschen immer wieder das Ziel
eines nicht endenden Blumenregens.

Neueste Nachrichten.

Der Reichstanzler und die Industrie.

11. Berlin, 18. Sept. In wirtschaftspolitischen Krei-
sen sagt man die Rede des Reichstanzlers auf dem
Industrie- und Handelskongress dahin auf, daß er die Ab-
sicht habe, sich der Industrie zu nähern. In der In-
dustrie steht man dieser Annäherung jedoch skeptisch
gegenüber, da man der Auffassung ist, Dr. Wirth werde
nicht in der Lage sein, die Wünsche der Industrie zu
erfüllen, die auf die Befestigung des Außenministeriums
mit einer der Industrie nahestehende Persönlichkeit
hinausgehen. Die Durchrechnung des Achtstundentages,
für die die Regierung eintritt, genügt der Industrie
nicht. Sie will mit allen Mitteln eine Regierungs-
umwidmung herbeiführen, die die Gewähr gibt, daß es
der Industrie möglich ist, eine Wirtschaftsverständigung
durchzuführen, die Deutschlands Erfüllungspolitik ab-
lehnt.

Das Zeitungssterben.

WTB. Berlin, 18. Sept. (Drabth.) Der im Ber-
lage Aug. Schert herausgegebene „Kote Tag“ wird
demnächst sein Erscheinen einstellen. — Auch das seit
50 Jahren in Trierberg erscheinende „Echo vom Wald“,
das sozialdemokratische „Schwarzwaider Echo“ und die
„Jeller Kreiszeitung“ gehen am 1. Oktober ein.

Streik auf dem Oberrhein.

WTB. München, 18. Sept. (Drabth.) Im hundert-
jährigen Oktoberfest haben sämtliche Schausteller eine
große Ueberraschung bereitet. Sie haben ihre Schau-
stellungen nicht geöffnet, da der Magistrat die Karten-
steuer einführen wollte und den Streik gestern beim
schönsten Wetter durchgehalten. Heute vormittag soll
eine geheime Sitzung des Stadtrats erfolgen. Wenn
der Stadtrat nicht nachgibt, sind die Schausteller ge-
wollt, das Fest überhaupt abzulassen. Auch die Wie-
senwirte wollen mit den Schaustellern in Sympathie-
streik treten.

Vom Parteitag der Unabhängigen.

WTB. Karlsruhe, 18. Sept. Auf dem gestrigen
badischen Parteitag der Unabhängigen sozialdemo-
kratischen Partei wurde die Landtagsabgeordnete Frieda
Unger wegen ihres parteischändenden Verhaltens
aus der Partei ausgeschlossen. Der Parteitag stimmte
prinzipiell der Vereinigung der beiden sozialistischen
Parteien zu.

Verhaftung von Nationalsozialisten.

WTB. München, 18. Sept. (Drabth.) Laut Mün-
chener Neuesten Nachrichten wurden mehrere National-
sozialisten unter der Beschuldigung des Landfriedens-
bruches, begangen durch Beteiligung an nächtlichen
Ausfahrten in Deutschen Theater, festgenommen.
Die meisten wurden nach eingehender Vernehmung
wieder auf freien Fuß gesetzt.

Jubel über den türkischen Sieg in Indien.

WTB. London, 18. Sept. (Drabth.) Wie Reuter
aus Bombay meldet, sind die Siege der Kemalisten von
den Mohammedanern in Indien festlich begangen wor-
den. Der 17. September wurde als ein Tag des Ge-
betes und des Dankes gefeiert. Feierliche Prozessionen
mit türkischen Fahnen zogen durch die Straßen Bom-
bays. Feuerwerke am Abend beschloßen die Feier.

Kanadas Hilfe.

WTB. London, 18. Sept. (Drabth.) Reuter mel-
det aus Toronto, man sei der Ansicht, daß ein Kontin-
gent Kanadier nach der Türkei geschickt werden. Zahl-
reiche Männer seien bereit, ihren Dienst England an-
zubieten.

Bücherisch.

Meyers Historisch-Geographischer Kalender 1922.

Leipzig, Bibliographisches Institut.
Der durchaus gezeichnete und künstlerisch ge-
haltene Kalender zeichnet sich auch diesmal wieder
durch seine Vielfältigkeit aus. Neben zahlreichen
Abbildungen aus allen Weltteilen, von Kuriositäten-
und Altertümlichkeiten usw. findet man Gebirge,
Zitate, kleine Erzählungen usw. Naturfreunde und
Astronomen kommen auch voll und ganz auf ihre
Kosten. Der Verleger hat sich bemüht, den Preis
möglichst niedrig zu halten, wenn man hört, daß
der Preis nur 225.— beträgt.

Handel und Verkehr.

Schweinemarkt.

— Wesel, 18. Sept. Aufgetrieben waren 319
Schweine. Es kosteten: Die Alterswoche 4—6 Wochen
1400—1700 Mark, 6—8 Wochen 1700—1900 Mark, 8
bis 12 Wochen 1900—2100 Mark, Säuerfischweine 5000
bis 6000 Mark. Nächster Markt Montag, den 2. Ok-
tober.

Denken.		14. Sept.	15. Sept.
Holland	57423,1	57671,9	57128,5 57271,5
Belgien	10661,6	10688,3	10661,1 10688,9
Dänemark	81061,1	81138,9	81061,8 81439,9
England	6591,75	6608,25	6546,80 6568,80
Amerika	1400,63	1494,37	1485,04 1489,36
Frankreich	11260,9	1129,1	11285,8 11284,1
Schweiz	27865,1	27984,9	27865,1 27984,9

Offizielle Notierung

der Bremer Baumwoollbörsen.

Bremen, 18. Sept., 1 Uhr mittags. American

tully middling good colon and staple, loco 701,50 M.

706,50 M.) per Kilo.

Verantwortlich: für den politischen Teil Wilhelm

Schäfers, für den lokalen Teil und Feuilleton: J.

Vol. Temming, für den Anzeigen-Teil: J.

Rempe.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Herrn Heinrich Bögering
und
Hermann Bögering

findet statt am Mittwoch, d. 20. Sept.,
morgens 8 1/2 Uhr in der St. Georgskir-
che, wozu freudl. eingeladen wird.

Bei uns werden sofort
2 kaufmänn. Hilfsarbeiter
oder **Hilfsarbeiterinnen**

angestellt.
Bewerber müssen eine gute Allgemein-
bildung haben und kaufmännisch ausgebildet
sein.
Reichsbank.



Stadt. Arbeitsamt,
Gasthausplatz, Zimmer 1
— Fernruf 24. —

Es werden gesucht:

Männlich:

1 Junge, 13 Jahre, für die Landwirtschaft (Religion
evangelisch), 1 Zimmermann (2 Röhren), 1 Maurer,
2 Maschinenschreiner, 1 Untermeister für Weber,
1 Lehrling für Büro (evangelisch).

Weiblich:

3-4 Weberinnen (Anfänger), 6 Flechterinnen, 6 Mäd-
chen bis zu 16 Jahren für Spinnerin, 2 Dienstmädchen
für guten bürgerlichen Haushalt.

Es suchen Stellung:

Männlich:

8 Jungen, 12-13 Jahre, für die Landwirtschaft,
1 Werkzeugmacher, 1 Bauarbeiter, 1 Maschinenschreiner,
1 Klempner und Installateur, 1 Zimmermann (3 Röhren),
2 Tischler, 2 Weber (Anfänger), 2 Möbelschreiner,
1 Bäcker, 2 Schuhmacher, 1 Maler und Anstreicher,
7 Hilfsarbeiter, 1 Kaufmann, 4 Bauhilfsarbeiter.

Weiblich:

2 Mädchen, 13 u. 10 Jahre für die Landwirtschaft,
2 Spulerinnen für Weberei, 1 Feinlepperin, 1 Näherin,
4 Lagerarbeiterinnen, 2 Spinnerinnen, 1 Weber-
mädchen für Büro, 1 Reibereiarbeiterin. [5812m]

Bekanntmachung.

**Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene
der Stadt Bocholt.**

Die amtliche Fürsorgestelle ist ermächtigt, den
Empfängern von laufenden Feuerungszuschüssen, die
einen eigenen Haushalt haben, zur Beschaffung
von Wintervorräten an Brennstoffen und Kohlen
einen größeren Vorschuss zu gewähren, der in sechs
Teilbeträgen — beginnend mit dem 1. Oktober 1922 —
von den monatlich zahlbaren Feuerungszuschüssen wie-
der eingezogen wird.

Anträge auf Gewährung des Vorschusses sind bei
der amtlichen Fürsorgestelle während der Geschäfts-
stunden nach folgender Ordnung zu stellen:
Buchstaben A-H Mittwoch, 20. Sept. 1922,
J-P Donnerstag, 21. " "
Q-Z Freitag, 22. " "

Bocholt, den 19. September 1922.
Amtl. Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte u. Hinterbliebene
der Stadt Bocholt.

**Kriegsbeschädigte und
Hinterbliebene!**

Die amtliche Fürsorgestelle wird voraus-
sichtlich in der Lage sein, den Empfängern von
lfd. Feuerungszuschüssen, die einen eigenen
Haushalt haben, zur Beschaffung von Winter-
vorräten (Kartoffeln, Kohlen) auf Antrag einen
größeren Vorschuss auszuscheiden, der dann in
6 Raten von den monatlich zahlbaren Feuer-
ungszuschüssen wieder einbehalten wird.

Anträge müssen bis **14. September Sonn-
abend, den 23. Sept.**, bei den Ortsbehörden
(Bürgermeister, Amtmann) oder bei der amtlichen
Fürsorgestelle in Borken, Landratsamt, zu-
Protokoll gegeben werden. [58281]

Borken, den 18. September 1922.

Amtliche Fürsorgestelle
für Kriegsbeschädigte u. Hinterbliebene des Kreises Borken
(außer der Stadt Bocholt).

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 19. d. Mts., mittags von 1 bis
2 Uhr findet im Ratskeller zu Bocholt eine Sprech-
stunde für Krüppel und solche Personen, bei denen die
Gefahr einer Verküppelung vorliegt, statt.

Es liegt im eigenen Interesse aller in Frage kom-
menden Personen zwecks Beratung und ev. weiterer
Fürsorge zu dieser vollständig kostenlosen Sprechstunde
zu erscheinen. [58283]

Krüppel-Fürsorgestelle des Kreises Borken.

Kreiswaldbau-Verein Borken.

Einladung.

Die Mitglieder des Kreiswaldbau-Vereins werden
zu einer am
Donnerstag, den 21. September d. J. (Martini),
vormittags 11 Uhr
im Spangemannschen Saale zu Borken statt-
findenden

General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Festsetzung des Beitrages für 1922.
3. Mitteilung über die neuen Gesetze betr.: Schul-
tung der Baumbesitzer und Schaffung von
Hörwegen.
4. Verschiedene Mitteilungen.

Borken, den 18. September 1922.

Der Vorsitzende des Kreiswaldbau-Vereins.
J. Schulze Weising.

Den Wäwedamp

Ein Volksspiel in 5 Aufzügen von
Johannes Odenhof.

Aufführung in Rhede

am Sonntag, den 24. September
im Jungfermannschen Saale.
Beginn punkt 4 1/2 Uhr.

Eintrittskarten in den Buchhandlungen Geding
und B. Lomestadt.

Musikdir. Dr. Kreuzhage

erteilt

**Klavier-, Theorie- und Musik-
geschichtsunterricht.**

Anfragen: Duisburg, Merkatorstr. 164.

**Junger Mann mit guter Handschrift
sucht Stellung**

auf Kontor, Lager oder dergl.

Offerten unter W. 27. 500 an die Geschäftsstelle

10 000 Mark

zähle ich demjenigen, der mir eine

3 Zimmerwohnung

verschafft.

Offerten unter 3086 an die Geschäftsstelle.

J. Rindlisbacher, Bodolt i. W.

Planolager, Nordstrasse 52.

Sprechapparate in verschiedenen Größen

auch mit Tischchen und Schränkchen.

Elektromophon mit elektr. Antrieb ohne

aufzuziehen. Vornehme Ausstattung.

Grammophonplatten in großer Aus-
wahl stets vorrätig.

1) Künstlerplatten: Caruso, Frieda Hempel,
Joogun etc.

2) Klassisches Orchester: Aufnahmen von
Beethoven, Mozart, Wagner, Grieg etc.

3) Moderne Tanzplatten u. Operettenschlager

4) Humoristische Vorträge und Couplets.

Schallplatten in verschiedenen Größen u.
Preislagen.

Grammophon-Nadeln in allen Stärken.

Gebrauchte, zerbrochene Platten

können eingetauscht werden.

Privat: Nordwall 11.

Textilmaschinen

gebrauchte Weber-, Spinner-, Färber-,
Appretur- und sonstige Textilmaschinen jeder
Art, sowie ganze Betriebsanlagen kauft stets:

Josef Krückels,

Handlung u. Lager in gebrauchten Textilmaschinen

Fernspr. 2158 M. Gladbach Prinzenstr. 47

**Dampfmaschinen, Dampfkessel, Lokomo-
bilen, Motore, Transmissionen, Rohre,
Bassins usw.** werden ebenfalls angekauft.

Echtes Brenneisshaarwasser

von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei gegen
Schuppen und Haarausfall bewährtes Naturpräparat,
sehr duftend, offen (Flasche mitbringen) 1/2 Liter RM 25.—,
1/4 Liter RM 12.50.—.

Niederlage: Drogerie Witz, Bunsen-Bocholt.

Alpollo-Theater.

■ Großes Prachtprogramm. ■
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

1. Das herrliche Filmmittel:

Boccaccios Liebesabenteuer.

5 äußerst spannende Akte von Paul Franz
und Friedrich Vorges.

herrliche Bilder aus dem italienischen Zeitalter.

Ein Meisterwerk ersten Ranges und eine Herde
des heutigen Spielplans.

2. Der spannende Kriminal- u. Detektivfilm:

Der Dieb ohne Schatten

oder Die Frau auf dem Dache.

6 sensationelle spannende Akte mit einer fessel-
spannenden Liebesgeschichte und tobend-
verärgelter Emotionen. [58392]

Platzvertretung gesucht.

TOTAL

Kohlensäure-
Trocken-
Lösungsverfahren.
Westeuropäische
Total Gesellschaft m.B.H.
Köln a/Rh. Neumarkt-Schwerhof.

Modellhut-Ausstellung

beginnt mit dem heutigen Tage.

Geschwister Hegmann,

Langenbergstr. 88.

**GEWERBE
SCHAU**



MÜNSTER i. W.
3.-24. September

Ausstellungsgelände

Schützenhof, Hammerstr. 121.

Besuchszeit täglich (auch Sonntage)

9 1/2 bis 6 Uhr.

**Korlett-
Anfertigung**

nach Maß, auch bei Stoff-
zugeben, neue moderne
elegante Formen, A. mit
Verbinden, U. Korsett
A. für starke Damen, Ba-
quiere guttende Halsen.
Reform-Korsetts, Wäsche
u. Kinder- u. Baby-Ge-
büßelhalter gute Korsetti-
stoffe, beste Anlagen. [in
Frau Schauss,
Nobelfstr. 19, i. E.]

Frauenhaar

kauft jeden Kasten
zu höchsten Preisen

W. Gathmann,

Oberstr. 51.

Haar- u. Haarzubeh.

Henke

die
Wäsche
ein!

Henke's Wäsche-
und Bleich-Soda
für Wäsche und
Haarpflege.

HENKE & CO.
DÜSSELDORF.

Mädchen

(gelernte Näherin) such-
passende Stelle in Stepp-
bedenfabrik oder dergl.
Offerten unter 3089 an
die Geschäftsstelle.

Suche für bald ein er-
fahrenes

Küchenmädchen

eventl. zur Aushilfe gegen
hohen Lohn. [5824g]

Frau A. Dörmann,
Gendarmenweg 11.

Propere Frau

oder Mädchen für Sam-
tags zum Putzen gesucht.
[58395] [Küsterstr. 16.]

Junger, kräftiger Mann

sucht sofort

Beschäftigung

gleich wichtiger Art. Gute
Zeugnisse vorhanden.

Abreisen a. d. Geschäftsst.
hieses Blattes erbeten.

Junger Mann sucht

Kost und Logis

evtl. möbl. Zimmer.

Abreisen a. d. Geschäftsst.

Eine gut erhaltene

Bettlade

mit Matratze zu kaufen

gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter W. 8098 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Umfriedenhalter ein gut
erhaltener, weiß emaillierter

Serd

zu verkaufen. [58099]

Näheres Geschäftsstelle.

ein. Truhe

(Antiquität) und ein

Wasserkessel

zu verkaufen. [3099g]

Näheres Geschäftsstelle.

Gebrauchtes

Fahrrad

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

600-700 gute alte

Hohlziegel

zu verkaufen. [58300]

Näheres Geschäftsstelle.

**Reich. deutlicher
Frauenbund**

Zweigverein Bocholt.

Vom 27. u. 28. Oktober

finden die seit langem an-
geordneten

Vorträge

des Herrn Zeitungs-
paters Christ statt.

Alles Nähere wird noch
bekannt gegeben.

Am Mittwoch, den 20.

September, abends

8 1/2 Uhr im Golp, Oster-
markt

Berammlung

des Vorstandes, des Bezirks-
vorstands u. der Vertrauens-
frauen.

Tagesordnung:

Vorbereitung der Winter-
arbeit. Näheres Vorderbe-
lung und Vorsehrung der

Veranstaltung am 27. und

28. Oktober. Geheinen

aller Vorstandsmitglieder

und Vertrauensleute beim-
gend erforderlich.

Der Vorstand.

Arbeiterverein

St. Paulus.

Mittwoch 8 1/2 Uhr:

Wichtige

Vorstandssitzung.

Made, Kaplan.

**Bolzlehrende-
verein.**

Am Dienstag (heute),

den 19. Sept. 1922,

abends 8 Uhr

im "Bürgerhaus":

Berammlung.

Tagesordnung im Total.

Wichtiges Geheinen

aller Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

NB. Diejenigen, welche

sich neu angemeldet haben

oder sich anmelden wollen,

müssen hier unbedingt er-
scheinen. [5827g]

Spiel- und Sportverein

Rhede e. V.

Am Mittwoch findet

im Vereinslokal eine außer-
ordentliche, wichtige

Berammlung

statt und wird es jedem

Spieler zur Pflicht gemacht,

pünktlich 7 1/2 Uhr zu er-
scheinen.

Der Vorstand.

Ein noch gut erhaltener,

unkle

Wintermantel

(Größe 44), sowie 2 Paar

Damenhalbschuhe

Größe 40 und 38) billig

abgegeben.

Nordstraße 61,

Tordmann rechts.

Gebrauchter, kleiner

Ponywagen

mit Lederverdeck

zu verkaufen. [5827m]

Näheres Geschäftsstelle.

Kaufe jede Menge

Frühkartoffeln

und Stroh

zu den höchsten Preisen.

Johann Verbe, Dingden.

Telef. Amt Alnanderg 28.

4 Monate alter

Jagdhund

zu verkaufen. [5827m]

Näheres Geschäftsstelle.

Kleiner Pinscher

Schöpfung, Stubenrein,

in nur gute Hände zu

verkaufen. [3094m]

Näheres Geschäftsstelle.

1 Schwein

zum Weiterfüttern

zu verkaufen. [3095m]

Näheres Geschäftsstelle.

Bezugpreis
Schiff, abg.
Geschäftsst.
monatlich.
Rhede: 3

Amst

51. Jah

Sal

W.D. Berli

Belgische Telegraf

Geschäftsträger Ca

dem Minister des

Reichsbank numme

Wechsel im Gesamt

jähig vom 15. Febr

nicht auf die junde

12 und 18 Monat

Umständen jähle d

der stützigen Frag

die die belgischen

hatten.

Havensteins

1: Berlin, 19. 9.

beschäftigte sich mit

gebenden Schachwe

lehrte Reichsbankpr

amnestischen Rabin

dant nummehr bere